Modulbeschreibung 36-BM3_a Theologie gestalten und kommunizieren

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft

Version vom 17.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/819812689

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

36-BM3_a Theologie gestalten und kommunizieren

Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Raphaela J. Meyer zu Hörste-Bührer

Turnus (Beginn)

Jedes Semester

Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden erwerben im Basismodul "Theologie gestalten und kommunizieren":

- die Fähigkeit zur Analyse, Reflexion und Darstellung exemplarischer Themen der systematischen Theologie (Sachkompetenz, Reflexionskompetenz);
- die Fähigkeit zur Reflexion dogmatischer und ethischer Inhalte im Blick auf deren Bedeutung in alltäglichen und außeralltäglichen Erfahrungszusammenhängen (Reflexionskompetenz);
- Fähigkeit zur Entwicklung theologischer Argumentation in der Auseinandersetzung mit lebenspraktischen Anforderungen und differierenden Positionen (Gestaltungskompetenz, Dialogkompetenz);
- Fähigkeit zur produktiven Nutzung und kritischen Reflexion theologischer Literatur, religionspädagogischer Unterrichtshilfen und Planungsressourcen (Methodenkompetenz);
- einen Überblick über die Themenfelder der Religionspädagogik und die klassischen religionspädagogischen Konzeptionen (Sachkompetenz);
- Fähigkeit zu religionsdidaktischer Elementarisierung und Applikation der systematischen Sachkompetenzen unter Einbeziehung der Fragen inklusiver Didaktik (Gestaltungskompetenz);
- Grundkenntnisse in religionsdidaktisch bedeutsamen Theorien religiöser Entwicklung und Sozialisation (Sachkompetenz);
- die Fähigkeit zur Gestaltung eines Unterrichtsentwurfs, in dem Ziele und Lerndimensionen des Themas in den curricularen Vorgaben und Rahmenrichtlinien angemessen berücksichtigt werden und die existentiell relevante Dimension des Themas aufgespürt und mit der Lebenswirklichkeit der SchülerInnen vermittelt wird (Reflexions-, Methoden- und Gestaltungskompetenz).

Lehrinhalte

Die **zentralen Themenfelder des Basismoduls Theologie gestalten und kommunizieren** sind:

- Argumentative Grundstruktur und unterschiedliche Ansätze der Systematischen Theologie;
- Erschließung zentraler Inhalte protestantischer Dogmatik (wie z.B. Rechtfertigung, Menschsein und Sünde, Tod und Auferstehung Christi, letzte Dinge...) in ihrer Relevanz für die Erfahrungszusammenhänge von Studierenden und SchülerInnen;

- Bedeutung des Lebenskontextes in seinen exklusiven und inklusiven Strukturen für die Hervorbringung relevanter Glaubensinhalte und Systematischer Theologie (etwa anhand von Strukturen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit);
- Begriff und Begründung der Religionspädagogik; juristische und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Ethos inklusiver Religionspädagogik
- Grundzüge religiöser Entwicklung und Sozialisation; Überblick über die religionspädagogischen Konzeptionen in Geschichte und Gegenwart;
- Aufbau und Gestaltung eines Unterrichtsentwurfs.

Das **Seminar Analyse und Schreiben wissenschaftlicher Texte** vertieft exemplarisch einen Themenbereich der Grundkurse des Moduls und begleitet die Einübung vertiefter Arbeit mit theologischer Fachliteratur.

IM Rahmen des Angeleiteten Selbststudiums (**Integration von Grundwissen und Basiskompetenzen**) treten die Studierenden eigenverantwortlich in den Austausch mit ihren Peers auf Grundlage ihrer Lerntagebücher aus den Grundkursen mit dem Ziel, in dem dort dokumentierten Basiswissen und den damit verbundenen Lernerfahrungen Zusammenhänge zu entdecken und individuelle Schwerpunkte zu identifizieren. Erarbeitet wird damit eine lernbiografisch spezifische Entscheidungsgrundlage für die Profilbildung im weiteren Studienverlauf. Diese dient zugleich der Klärung der inhaltlichen Spezifik der beruflichen Praxis. Die Studierenden werden bei diesem Prozess durch ein Mentoring-Angebot unterstützt.

Empfohlene Vorkenntnisse

–

Notwendige Voraussetzungen

–

Erläuterung zu den Modulelementen

Es sind insgesamt drei Studienleistungen und eine benotete Prüfungsleistung zu erbringen. Die Prüfungsleistung wird im Rahmen einer der Veranstaltungen **Grundkurs Systematische Theologie** ODER **Grundkurs Religionspädagogik** erbracht.

Modulstruktur: 3 SL, 1 bPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP [2]
Grundkurs Systematische Theologie *Zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs im Grundkurs Systematische Theologie wird fakultativ ein Tutorium angeboten.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr] [SL]
Grundkurs Religionspädagogik *Zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs im Grundkurs Religionspädagogik wird fakultativ ein Tutorium angeboten.*	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [Pr] [SL]

Analyse und Schreiben wissenschaftlicher Texte	Seminar	WiSe&SoSe	90 h (30 + 60)	3 [SL]
Integration von Grundwissen und Basiskompetenzen	Angeleitetes Selbststudium	WiSe&SoSe	30 h (12 + 18)	1

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	**Workload**	**LP[2]**
Lehrende der Veranstaltung **Grundkurs Systematische Theologie (Seminar)** *Als Studienleistung ist ein Lerntagebuch zu erstellen. In diesem Tagebuch sollen die Studierenden ihre individuellen Lernerfahrungen im Verlauf der Auseinandersetzung mit den zentralen systematisch-theologischen Themen und Themenkomplexen zusammenfassen. Die Themen werden von der jeweiligen Lehrperson in den Sitzungen des Grundkurses und im Lernraum der Veranstaltung bekanntgegeben. Durch die Reflexion wird das systematisch-theologische Verständnis vertieft und gesichert. Zu einer solchen Verständnisvertiefung und -sicherung können auch sich aus dieser Reflexion ergebende Rückfragen beitragen, ebenso wie das Feedback der Lehrenden. Der Gesamtumfang des Lerntagebuchs beträgt ungefähr 2500 Wörter.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Grundkurs Religionspädagogik (Seminar)** *Als Studienleistung ist ein Lerntagebuch zu erstellen. In diesem Tagebuch sollen die Studierenden ihre individuellen Lernerfahrungen im Verlauf der Auseinandersetzung mit den zentralen religionspädagogischen Themen und Themenkomplexen zusammenfassen. Die Themen werden von der jeweiligen Lehrperson in den Sitzungen des Grundkurses und im Lernraum der Veranstaltung bekanntgegeben. Durch die Reflexion wird das religionspädagogische Verständnis vertieft und gesichert. Zu einer solchen Verständnisvertiefung und -sicherung können auch sich aus dieser Reflexion ergebende Rückfragen beitragen, ebenso wie das Feedback der Lehrenden. Der Gesamtumfang des Lerntagebuchs beträgt ungefähr 2500 Wörter.*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **Analyse und Schreiben wissenschaftlicher Texte (Seminar)** *Die Studienleistung besteht in bis zu fünf mündichen und/oder schriftlichen Übungen zur Vorbereitung auf die Modulprüfung. Die konkreten Formen werden von der jeweiligen Lehrperson entsprechend den spezifischen Inhalten und Zielsetzungen des Seminars ausgewählt. Insgesamt werden schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 2000 Wörtern und mündliche Beiträge im Umfang von höchstens 30 Minuten verlangt.*	siehe oben	siehe oben

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **Grundkurs Systematische Theologie (Seminar)** *Die Prüfungsleistung wird im Rahmen einer der Veranstaltungen **Grundkurs Systematische Theologie** ODER **Grundkurs Religionspädagogik** erbracht.* *Die Studierenden sollen im Rahmen einer Hausarbeit (im Umfang von ca. 7500 Wörtern) nachweisen, dass sie mit den religionspädagogischen und systematisch-theologischen Einsichten, den erlernten fachlichen und methodischen Fähigkeiten, selbstständig und in eigener Forschungsverantwortung ein ausgewähltes systematisch-theologisch relevantes Thema erschließen können und fähig sind, es in sinnvoller und kreativer Weise in Lehr-/Lernprozesse alters- und schulspezifisch umzusetzen. Thematische Bezüge zu den relevanten Inhalten des Moduls müssen erkennbar sein. Im Rahmen dessen sind zwei Betreuungsgespräche mit der /dem Prüfenden obligatorisch, von denen das erste der Prüfungsanmeldung und Ausgabe der Aufgabenstellung dient.*	Hausarbeit	1	-	-
Lehrende der Veranstaltung **Grundkurs Religionspädagogik (Seminar)** *Die Prüfungsleistung wird im Rahmen einer der Veranstaltungen **Grundkurs Systematische Theologie** ODER **Grundkurs Religionspädagogik** erbracht.* *Beschreibung siehe oben*	Hausarbeit	1	-	-

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen